

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1870

267 (10.11.1870) I. Blatt

dem 5. gelang, freilich schwererwundet, nach hier zu entkommen, um die Nachricht zu überbringen.

Rheims, 6. Nov. (F. Z.) Ein Erlaß des General-Gouverneurs von Lothringen ordnet an, daß die Maires Listen aller nach französischem Geetze Militärschlichtigen, so wie aller Männer unter 46 Jahren aufstellen müssen und daß, falls ein in der Liste eingetragenes Individuum heimlich oder unentschuldig abreist, die Eltern, Vormünder oder Familie desselben 50 Fr. Strafe für jedes Individuum und Tag zu zahlen haben.

Paris, 3. Nov. (F. Z.) Picard und Andere verlangen die Ersetzung Gambetta's durch Barthélemy.

In Paris verläuft dieser Tage ein Butterhändler 2000 Pfd. gefalzener Butter für 38,000 Fr., d. h. das Pfund zu 19 Fr.

(Auch die Garibaldiner in Uhlensuniform.) Das Movimento in Genoa, das Organ Garibaldi's, enthält zwei Korrespondenzen aus Velle vom 23. und 24. Okt. Die erste sagt: „Nach einer langen Erwartung habe ich die schrecklichen Uthlenen gesehen. Diese Herren haben heute eine Ausspäherung von Mont-Roland bis unter Mont-Roland, das von der Brigade Menotti besetzt ist, gemacht. Der Zweck dieses Korps ist offenbar, unsere Organisation zu fördern. Mont-Roland ist eine prächtige Stellung und Menotti bereitet sich vor, sie kräftig zu verteidigen. Um auf die Uthlenen zurückzukommen, so glaube ich, ihr erlangter Ruf ist verdient. Sie treiben ihre Ausspäherung zuweilen mit einer unglücklichen Kühnheit, 10 Kilometres weit, was bei den vielen Wäldern, mit denen diese Gegend besetzt ist und die, den Francs-tireurs so gut zum Verstecken dienen, etwas sagen will. Das Land ist eben in Schrecken gesetzt! Die Demoralisation desselbst ist so groß, daß die Herren Uthlenen überall hingehen, brandtschlagen, stechen, trinten und nach Vergnügen umherreiten können, wie die Ritter im Mittelalter. Heute erschienen bei einer ersten Ausspäherung des Generals die ersten Uthlenen auf den benachbarten Höhen, durchstießen die Weinberge, die Fußpfade, die Straßen und stürzten sich auf die Punkte, die wir eben verlassen hatten... Wenige Uthlenen sind hinreichend, um Städte von 10,000—25,000 Einwohnern zu besetzen...“

Man bildet in Tours ein neues Karabinier-Regiment zu Pferde. Das, welches Frankreich bisher besaß, befindet sich unter den Regimenten, welche in Mexiko gefangen genommen wurden. — Der aus Algier entfernte General Walfin de Efferhazy wurde bei seiner Ankunft in Frankreich zum Oberbefehlshaber von Lyon ernannt.

Frankreich seit dem Kriegsausbruch folgende Nachrichten eingegangen: Pariser Briefe der Indes. Besize vom 30. und 31. Okt. räumen ein, daß die Franzosen in und bei Le Bourget eine gänzliche Niederlage erlitten haben, und um der Umgehung durch Kavallerie zurückzukommen, einen sehr beschleunigten Rückzug nach Paris hätten antreten müssen. Um den vollen Eindruck dieser Niederlage zu verweisen, war in Paris die Nachricht verbreitet, daß der Anmarsch nach Le Bourget nur ein Scheingefecht gewesen sey, da der Hauptangriff auf Choisy-le-Roi gemacht worden und hier gelungen sey.

Bei der Erklärung der Stadt Chateaubou seitens der 22. Infanteriedivision (11. Armeekorps) am 18. Okt., welche letztere von Mobil- und Nationalgarden, sowie Francs-tireurs aus's Heftigste verteidigt wurde, ist auch der evangelische Prediger dieser Division, Schwabe, gefallen. In treuer Ausübung seiner Pflicht, bei dem Sturm der die Straßen besperrenden Partisanen mit den Truppen vorangegangen, war er, von einem Schuß durch den Kopf getroffen, leblos niedergefallen. Schon im Geleite bei Worth hatte sich derselbe hervorgethan, bei welcher Gelegenheit sein Pferd verwundet wurde. An seiner Stelle ist der frühere Oberpfarrer des 11. Armeekorps, Wilhelm, zur Zeit Pfarrer auf der Insel Nügen, zum Divisionsprediger ernannt worden.

Brüssel, 7. Nov. Die Indes-dance belge erfährt: Thiers wurde gestern in Versailles erfaßt, bis Abends 6 Uhr das Hauptquartier zu verlassen. Die Lebensmittelfrage sey der hauptsächlichste Grund des Scheiterns der Verhandlungen. — Abds. Die Ind. b. fügt bei amtlichen Meldungen des Scheiterns der Waffenstillstandsverhandlungen noch hinzu, daß Moltke sich im Kriegsrathe dem Zugeständniß auch nur einer einseitigen Bevormundung von Paris widersetzt habe.

Brüssel, 8. Nov. (F. Z.) In Rheims, Chalons, Eprenay und Sedan finden täglich Reibereien zwischen Franzosen und Deutschen statt. Viele junge Leute reisen heimlich ab, um Dienste zu nehmen. Und Drahtberichte, welche aus Rouen, Amiens und Havre an die hiesigen Angehörigen einlaufen, zeugen von der großen Furcht, welche vor den Ausweichungen des Pöbels Angesichts des Scheiterns der Waffenstillstandsverhandlungen und der Annäherung des Feindes herrscht. Hauptächlich scheint in den Handels-Kreisen von Havre die gedrückteste Stimmung obzuwalten.

Deutschland.

Karlsruhe, 9. Nov. S. R. H. der Großherzog haben sich unter dem 22. Okt. d. J. allergnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Allerhöchstherrlichen Orden vom Jahrgang Löwen zu verleihen, und zwar das Ritterkreuz 1. Kl. mit Eichenlaub und Schwertern dem königl. preuß. Major Albrecht vom Ingenieurkorps und das Ritterkreuz 2. Kl. mit Schwertern dem Igl. preuß. Sekondeleutnant v. Cranaß und v. Arnim vom Garde-Feldjäger-Regiment, dem groß. Bezirksingenieur Tobias Wolff in Offenbach das Ritterkreuz 2. Kl. und dem Sergeanten Kaiser von der 2. Pionnier-Kompagnie die silberne Verdienstmedaille. Ferner den groß. Anterichter Esner von Billingen nach Philippsburg, und den groß. Anterichter Küster in Besetten auf sein unterthänigstes Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen.

Karlsruhe, 9. Nov. Die Sendungen der Militär-Paletts-Förderung-Anstalt zur babilischen Felddivision, welche wegen unterbrochener Verbindung bisher nicht über Spinal hinaus stattfinden konnten, sind seit dem 8. d. M. in Besoul und Dijon eingetroffen.

bedroht zu seyn.

(Hortf. f.)

(Preise in Paris am 10. Okt.; feither sind sie fast verdoppelt.) Es kostet: 1 Pfd. Gelfleisch 80 Cents. Stodfisch 1 Fr. 30 Cts., statt 90 Cts. und 1 Fr. Eingelegtes Ochsenfleisch 1 Fr. 75 Cts. und 2 Fr. 50 Cts. Fische aus der Seine ziemlich reichlich 2 Fr. für 2 Personen. Ein schöner Kalb 15 Fr., ditto Hecht 14 Fr., ditto Karpfen 12 und 15 Fr. Gezalzene Butter, sehr selten, 4 Fr. 50 Cts. Ochsenfett 2 Fr., Schweinefett 2 Fr. 25 Cts. Frische Gemüße sehr theuer. Schöne Gelbweizen, mittleres Gedund 1 Fr. 50 Cts. Leichter Kofel 75 Cts. bis 1 Fr. 80 Cts. Wismantohl, mittler 1 Fr., sehr schöner 1 Fr. 50 Cts. Lange rothe Rüben das mittlere Gedund 1 Fr. Große grüne Erbsen 3 Fr. der Liter. Weiße frische Bohnen 1 Fr. 50 Cts. der Liter. Grüne Bohnen 70 Cts. bis 1 1/2 Fr. das Pfd. Kleine Rabischen 20 Cts. das Gedund. Salat stinkt im Preise, 15 bis 20 Cts. der Kopf, sehr annehmbar. Sehr gute Kartoffeln 3 1/2 Fr. der Scheffel. Eier halten sich auf 2 Fr. 30 Cts. das Duzend. Geflügel findet schwer Käufer, ausgenommen einige ziemlich schöne Gänse; die Beschaffenheit entspricht indessen dem Preise nicht. Bei den seltenen Händlern in der Straße Montmartre gibt ein schönes Huhn 12 Fr.

Die apokalyptischen Reiter. (Klab.)
„Und ihnen ward Macht gegeben, zu tödten das vierte Theil auf der Erde mit dem Schwerte und Hunger und mit dem Tod, und durch die Thiere auf Erden.“
Apokalypse, VI., V. 8.
Die Reiter heften die Tische drauf,
Der Sturmwind bläst sein Gefieder,
Es frucht blutrothe Herdlichkeitspracht
Zur bebenden Welt hernieder.
Da öffnet sich plötzlich der Erde Thor,
Und sich — aus den Hellenpalten
Auf schäumenden Rossen steigen empor
Vier riesige Reitergestalten.
Der Erste reitet auf weißem Ross
In häutlichem Reiterkleide;
Vom Bogen glänzt des Sieges Geschloß,

Karlsruhe, 9. Nov. (Bürgermeisterwahlen.) Nonnenmeier, A. Fahr-Joh. Sal. Schlagler mit großer Stimmenmehrheit, freimüthig; Hugsmeier, A. Fahr; Müllermeister Karl Rubin, da der bisherige Bürgermeister Furrer die Wahl nicht wieder annahm; Tiefenbach, A. Exp.: Joh. Ant. Nies mit 112 Stimmen; Landshausen, A. Exp.: Andr. Ditschinger mit 102 St.; Rohrbach, A. Exp.: Jos. Lenig mit 128 St.; Sulzfeld, A. Exp.: Gottl. Krüger, nationalliberal, 247 St.; Walldorf, A. Wiesloch; Maurermeister Kaufmann; Griesbach, A. Oberkirch der seitherige Bürgermeister A. Poschert mit 80 von 88 St.; Kirchheim, A. Heidelberg; H. A. Kalschmidt (konservativ); Großsachsen, A. Weinh.: der seitherige Bürgermeister Keller (liberal); Knielingen, A. Karlsruhe: Sa. wardenwirth und Gemeinderath Vollmer (liberal). — Bei der Gemeinderathswahl in Engen wurde an Stelle des Hrn. Felsenwirths F. Regen, der eine Wiederwahl ablehnte, Herr Franzwirth Willmann gewählt. Als Ortschulräthe wurden daselbst gewählt: die Herren Oberamtmann Frey, Cornenwirth Ditsch und Apotheker Behringer.

Karlsruhe, 10. Nov. Heute Nacht um 11 1/2 Uhr traf der am 8. d. nach dem Kriegsausbruch abgegangene Sanitätsarzt hier wieder ein. Derselbe befand sich unter der Leitung S. G. H. des P. ringen Karl. Er brachte aus den Lazarethen von Lunville, Rouen l'Europe und Nanjig stark 150 Kranke und Verwundete mit, meist Preußen und Bayern, und zwar: 32 Schwer-, 118 Leichtverwundete und Wiedergesene und 4 Kranke. Unter den Hiesigerbedienten befinden sich 3 Offiziere, nämlich Oberst Müller vom 3. Infanterieregiment, der bad. Premierleutnant v. Rind und der Igl. sächs. Premierleutnant v. Bernhardi. Die Offiziere kommen in die Infanterie, die Mannschaft in die übrigen Lazarethe der hiesigen Stadt. — Morgen geht von hier aus vorläufiglich der erste Transport von Erkrankten nach Karlsruhe, warmen Bekleidungsstücke u. zur bad. Felddivision nach Dijon u. ab. Von Seiten des Mannerschlusses verweist zu dieser Expedition Herr Hofrath Prof. Diez delegirt.

(Verlustliste der groß. bad. Felddivision. Vom groß. Kriegsministerium mitgetheilt.) 1. Leib-Genadier-Regiment. Führer-Bat. Gefecht bei Effenenne, 27. Okt. 9. Komp. Keck, Ed. Westr., a. Baden, schw. v. (Sch. in d. Untel. — in Gray). 2. Dragoner-Regiment. Gefecht bei Dijon, 30. Okt. Schurer, Jos., Drag., a. Oberhausen, A. Bruchsal, schw. v. (Sch. d. d. Brust — in Gray). Krosch, Jul. Friedr., Drag., a. Ralsch, A. Schoppheim, l. v. (Sch. d. d. l. Oberst. — Gray). Müller, Joh., Drag., a. Großschonach, A. Pfaffenborn, l. v. (Sch. d. d. Schulter — Gray). 3. Dragoner-Regim. Auf einer Patrouille gegen Dijon, 30. Okt. 4. Esk. Gled, Seb., Unteroff., a. Rönigheim, A. Tauberbischofsheim, schw. v. (Sch. d. d. l. Wange). Scheidweiler, Aug., Drag., a. Wühlburg, A. Karlsruhe, l. v. (Sch. d. d. l. Oberarm).

Ladenburg, 6. Nov. Bei der hier am 3. d. vorgenommenen Wahl des Gemeinderaths, wobei sich von 514 Wahlberechtigten 205 theilnahmen, wurden gewählt: Kaufmann F. C. Morano mit 201, Landwirth P. Kemelins mit 200, Landwirth H. Ladert mit 184, Gastwirth A. Benz 159, Landwirth Konr. Welsch Wolf mit 138, Widemeister Jos. Scharrberger mit 132, Bierbrauer Joh. Grg. Blas mit 121 und Landwirth Jos. Köpfl mit 102 Stimmen. Die 4 Erstgenannten waren schon seither Mitglieder des Gemeinderaths. Die Gewählten alleamt sind rüstige Männer, von denen erwartet werden darf, daß sie das Wohl der Gemeinde nach Kräften fördern werden.

Vom Bodensee, 4. Nov. (S. M.) Von dem in der letzten Zeit maßlos gestiegenen Regen gibt der Stand des Sees, welcher in den 5 Tagen von 29. Okt. bis 2. Nov. um 45 Centimeter = 11" wuchs, den 15. Aug. nur um 10 Cent. größer, als der heutige Stand. Seit vorgestern ist nun an Stelle des Johns und der Westwinde mit Regen ein schneidend kalter Ostwind, der sich zeitweise bis zum Sturm steigert, getreten. In der Schweiz hat namentlich die stark angepöbelte Thur in Toggenburg mehrfachen Schaden angerichtet. Die erst im Laufe des Sommers erstöfnete Eisenbahnlinie Bül-Obnat (Toggenburgbahn) wurde durch das Hochwasser gefährdet. Es wurde am Dienstag früh ein Zug in der Richtung nach Obnat abgefahren, um die Sicherheit der Bahn zu erproben. Vor einer Brücke wurde Halt gemacht, um deren Zustand zu prüfen, als am einmal die Schienenlage ruckte, und die Lokomotive mit 1 Postwagen in die reißende Fluth stürzte. Das aus 4 Mann bestehende Personal rettete sich ohne wesentliche Verletzungen.

Von der Schweizer Grenze, 6. Nov. Das feindliche Verhalten unserer schweizerischen Nachbarn, und ihr tolles Gebahren gegen uns Deutsche ist geradezu zur Schandthat geworden. Während die ausgezeichnete Kriegsführung unserer Heere ähnen und die unvergleichliche Tapferkeit unseres Heeres die Welt mit Verwunderung erfüllt, empfinden unsere Stammesverwandten in der Schweiz, welche doch die ganze Geschichte nicht im Geringsten etwas angeht, den größten Schmerz und sind von dem bittersten Groll gegen uns befaßt, so daß man glauben sollte, die wuchtigen Hiebe unserer Waffen gälten ihnen selbst. Merkwürdigerweise richtet sich ihr Groll und ihr Haß vorzugsweise gegen uns Badener, und hier wieder insbesondere, soweit es die Basler Einwohner betrifft, gegen ihre Nachbarnstadt Birmm. Müste ich doch schon mit anhören, wie Basler Bürger erklärten, sie würden nicht als mehr Völkchen betrachten. Ja es ist sogar vorgekommen, daß ein Basler Handelsmann Badener aus seinem Laden gewiesen, mit dem Besatze an, für sie habe er keine Waaren. Erst kürzlich kam es vor, daß ein Basler Kaufmann einen bad. Genarmen, welcher einen Transport an die Basler Polizeidirektion zu besorgen hatte, umringte, ihn anhalten wollte und einzelne Stimmen riefen, man solle ihm sein Gewehr abnehmen und zerbrechen u. was dergleichen Nothheiten mehr sind. Aehnliche Nothheiten kommen in Basel und der übrigen Schweiz dazwischen vor, es liegen 5 1/2 Posten darüber schreiben. Wir unterdrücken die in dem Briefe enthaltenen weiteren Stellen, glauben aber das Stimmungsbild selbst unserm Land nicht vorenthalten zu sollen. D. Nov.

Vom Haupt der Krone Geschmeide.
Sie, wie um die Schläfe, von Gold beschwert,
Die silbernen Ketten fliegen!
Ihm ist geg' den der Rache Schwert,
„Ihm ist gegeben, zu siegen.“
Der Zw eite reitet auf rothem Ross —
Wie flau sen ihm Aug' und Mäher!
Das ist, gefolgt von einem Troß,
Der K. i. e. g., der große Bewulster.
Ihm ist gegeben, mit rothem Blut
Die Thüren der Welt zu färben,
„Und daß sich die Völker in blind'er Wuth
Sich nützig an und verderben.“
Dahinter — des Krieges Anzeiger —
Zwei tödtlich grinsende Knappen:
Auf sahlem Rosse reitet der Tod,
Der Hunger auf schwarzem Rappen.
Sie jagen dahin, und wo der Fuß
Aufstumpft der rasenden Herde,
Da hebet sich Hammer und Wägen,
Und Thüren entquellen der Erde.
Eben liegen am Boden der Helden viel,
Wohl hunderttausend Streiter.
Bann endlich seh' ihr denn am Ziel,
Bann endlich, schreckliche Reiter?
Bann schreiet der Tod sein Rößlein ab?
Bann spricht das Hungergerippe
Zum Tod: „Nun ruhen genung im Grab,
Laff' endlich tollten die Dippe!“
Wohlan denn, Reiter auf weißem Ross,
In treuer Helden Mitte,
Bald sprengst du der Feinde letztes Schloß —
Auf denn, zum letzten Wette!
Wirf' mit des Armes sicherem Hieb
Die and'ern Reiter nieder,
Mit deinem Liebes Schwert, und gib
Der Welt den Friede wieder!

Kassel, 5. Nov. Der D. A. Z. schreibt man von hier, in der auf den 2. d. M. wären hier etwa 100 gefangene französische Offiziere auf der Durchreise angekommen und hätten im Hotel du Commerce gefrühstückt. Dann lautet der Bericht weiter: Unter ihnen befanden sich 15 Generale, die sich in einem Zimmer allein vereinigt. Es entstand bald nach der Ankunft zwischen diesen Herren und dem Hauptkommandanten eine ziemlich heftige Erörterung, denn Erstere beklagten sich darüber, daß das ihnen in Mexiko gegebene Versprechen, man wolle von Mainz aus nach dem Orte ihrer eigenen Wahl befördern, nicht gehalten worden sey. Es kam bei dieser Gelegenheit zu sehr scharfen Auseinandersetzungen und war Oberleutnant v. Stodhausen sogar einmal thätig, einem der Offiziere energisch klar zu machen, er sey eben nur Gefangener, würde besser thun, ihn nicht zu strengen Maßregeln zu zwingen.

München, 7. Nov. Die neuesten Nachrichten stellen jetzt die Stimmungsbilder innerhalb der bayerischen Fortschrittspartei in Altdorf, Nürnberg Abgeordneten seien nur deshalb Folge, einer Einladung Mitglieder der preussischen Fortschrittspartei zu leisten, weil einen Meinungsaustrausch der Sache nur förderlich halte. Mit den heftigen Forderungen des Programms der Berliner Partei sey es nicht vereinbar, Herr Franzwirth Willmann einverstanden, daß die Verwirklichung nicht als unabwendbare Bedingung bezüglich der formalen Zusammenkunft der Fortschrittspartei zu der neuen Reichsverfassung aufgestellt werden dürfe. Ueber die wichtigste Frage: wie das deutsche Volk in Angriff genommen werden soll, sey alle Mitglieder bayerischen Fortschrittspartei einig. — Die Führer der sozialdemokratischen Partei hätten auf gestern Vormittags 10 Uhr eine Arbeiterversammlung zu veranstalten. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung und das allgemeine direkte Wahlrecht. Die Versammlung ist zur Zeit des Sonntags wegen schwachen Besuchs (kaum 100 Mann) sich eingesunden) ergebnislos verlaufen.

Beingarten, 4. Nov. (S. M.) In den letzten Tagen wurden die thigen Vorbereitungen getroffen, um in einem Theil der Kaiserreide früheren Fruchtsorten 500 franz. Kriegsgefangene aufzunehmen. Hierunter dürften auch mehrere Offiziere seyn. Wenn die Gäste eintreffen, ist noch nicht genau bestimmt; doch werden sie wohl mehr lange auf sich warten lassen.

Münch., 6. Nov. (F. Z.) 500 Offiziere von Mex., darunter General Edmundo und zwei Brigadegeneräle, trafen gestern Nachmittag ein. Gegen Abend postirten 2000 Mann aller Waffen, von Carlsruhe kommend, hier durch nach Erfurt und Dresden. Die französischen Truppen rücken auf Fuhrmärkten in starken Kolonnen bis Saarbrücken, wo sie auf der Eisenbahn den Internirungsplätzen zugeführt werden. In München sind einwirkeln für die hiesige Festung eingetroffen. Die Zahl der Offiziere, welche hier bleiben wollen, ist bereits so bedeutend, daß gleichfalls Lojennirt werden mußten.

Oesterreich.

Wien, 4. Nov. Die Korrespondenz Barres bringt die folgende Erklärung, daß der Reichsfanzler Graf Beust einen Kongress zur Lösung der römischen Frage nicht in Voranschlag gebracht hat, auch habe er sich ebensowenig aus irgend einem anderen Anlasse bemerkt, gefunden, den Zusammentritt eines Kongresses zu bestimmen. Der letztere Ansehenspunkt bezieht sich auf die von Berlin aus eroberte Ansicht, daß Graf Beust, um günstigere Friedensbedingungen für Frankreich zu erlangen, einen europäischen Kongress zu Stande zu bringen suche. Es ist jedoch nicht an sich, daß die römische Frage vor einem Kongress gestellt werde. Das Gegentheil ist im Vatican der Fall. Dort hat man sich, wie dem Volksmunde des Kardinals Nauher berichtet, auf den großen Augenblick, wo der päpstliche Staatssekretär Anton von dem versammelten Vertretern der europäischen Mächte die Annahme Viktor Emanuels moralisch vernichten soll. Das österreichische Oesterreich ferner mit, daß Pius IX. die ihm von der italienischen Regierung angebotene Billigkeit zurückgewiesen hat. Vorher-Verlegungen ist der Papst einstimmen durch fromme Spenden beschleunigt worden. Mitglieder des habsburgischen Hofes, namentlich der ungarische Reichsgraf von Modena (sein Vermögen wird auf 200 Millionen geschätzt) sollen sich in dieser Beziehung besonders ausgezeichnet haben. Der Volksmund hebt hervor, daß Pius IX. durch ein herzliches Schreiben des Erzherzogs Karl Ludwig (Bruder des Kaisers Franz Joseph) und seiner Gemahlin Annunziata (Tochter des Bombardier Ferdinand von Neapel) „getröstet“ worden ist. Der fromme Reichsfürst (durch den 1859er Neujahrsgruß Napoleons III. an Franz Joseph I. zu weltgeschichtlicher Notiz gelangt), der sich vor Kurzem von Wien nach Rom begab, soll von dem kaiserlichen Hofe zu dem vertraulichen Sendung verwendet worden seyn. Der Staatssekretär Kardinal Antonelli hat dem von der italienischen Regierung zu ihm gesandten Chevalier Blanc erklärt, daß die päpstliche Kurie niemals auf Grundlage der Befehle Roms unterhandeln werde. Gleichzeitig hat Antonelli von den italienischen Behörden die Herausgabe von 6 Millionen Lire verlangt, die als Ergebnis der Petersfestmünzprägung dem Staatsfassen in Rom nur als Hinterlegung übergeben worden seyn Pius IX. hat aus Rom selbst eine Ergebnisadresse mit angedrückten Unterschriften erhalten.

Anstalt.

Wallis. (D. B.) Die Folgen des Krieges machen sich hier vielfach fühlbar. Vorab hat die Sempionbahn in ihrem ohnehin trüben Fortgang wieder einen neuen Rückschlag erhalten. Die Arbeiten werden noch fortgesetzt, allein die Waage soll bald zur Reize gehen und endlich die Rede davon, daß der Staat die Sache zur Hand nehmen und die Linie wenigstens bis Brig fortsetze. Handel und Wandel im Stoden begriffen. Einigen Ertrag für diese Nachteile und die hohen Prozente der letzten Jahre bieten die zahlreichen Gäste aus Frankreich, welche hier ihre künftige Habe in Sicherheit bringen, und ihre Persönlichkeit vor „preussischer Barbarei“ bestmöglichst zu schützen sich bemühen. Die Gasthöfe in Saxon, Marinach, und die Pension Bauer in Saxon freuen sich, diesen Emigranten ein sicheres und angenehmes Asyl bieten zu können. Bei der Begeisterung, die eben die ganze Nation für den Krieg ergriffen haben soll, ist uns aufgefallen, so viele junge und alte Herren zu treffen, welchen die Waffe fürs bedrängte Vaterland begehren hätte, als der Wanderstab und eine Sicherheitskarte. Pensionirte Offiziere aller Grade im besten Mannesalter finden sich in die zahlreichsten Franzmannern. Ebenfalls ein Beweis mehr für die traurige Zerstückelung einer verdorbenen Nation, die auf ihren Vortheilen ausruhen zu können wähnte!

Frankreich. Der Peuple Francais berichtet, daß der Bürger Willmann am 31. Okt. zum Finanzminister ernannt habe. Der gewählte Versicherungs-Agent wollte seinen Posten im Hotel der Rue Rivoli annehmen, wo man ihn jedoch nicht aufnahm. Felix Byat, welchem Willmanns Ernennung noch unbekannt war, schickte an E. Picard ein Bille, welches lautete: „Schicken Sie mir auf der Stelle fünfzehn Millionen, die ich nöthig habe.“ Picard bewahrt diese werthvolle Autographie auf, und bittet, nicht zu vergessen, daß wir diese fast unglücklichen Karattere über die Pariser Persönlichkeiten wirklich aus der Correspondenz Tours überbeten, welche dieselben ohne Bemerkung aus der französischen Correspondenz Savas Vallier zur Verbreitung in den Provinzen abdruckt.

Verailles, 5. Nov. Der Moniteur officiel du Departement Seine et Oise schreibt: Ohne in Einzelheiten einzugehen, welche in gewandiger Stunde vorliegt waren, sind wir ermächtigt, das Publikum benachrichtigen, daß binnen Kurzem Ereignisse sich unter unseren Augen entrollen werden, die ebenso wichtig, als alleinsehend in der Geschichte sind. Die Tage des Glanzes scheinen im gewissen Sinne für die Verfall des wiederkehren zu wollen, und die Jahrbücher der Geschichte werden sich für dieselben nicht mehr mit der großen Epoche von 1789 schreiben. (Offenbare Auspielung auf den Zusammentritt des deutschen Reichstages in Versailles. Die Red.)

Versailles, 5. Nov. Der hiesige Monit. offic. schreibt: „Wir sind im Stande, einen Bericht über die Ereignisse zu geben, welche die Hauptstadt seit der Abreise des Herrn Thiers am letzten Montag in Athen einkalten. Kurz nach der Abreise Thiers verbreitete sich plötzlich die Kunde von der Einnahme von Metz und der Uebergabe des Marschalls Bazaine. Die tiefe Aufregung, welche sich sofort der Volksmassen bemächtigte, wurde augenblicklich durch einen verwegenen Streich ausgebeutet, den die Herren Blanqui, Felix Pyat, Delescluze und Florens vorbereiteten. Sie setzten sich an die Spitze der Bevölkerung und der Nationalgarde von Belleville und la Bilette. Die Menge bewegte sich unmittelbar vor das Stadthaus, wo die Kommune von Paris sofort unter dem Vorsitz von 4 Hauptern der Bewegung bekannt worden war. Nachdem die revolutionäre Besühde errichtet war, begab man sich nach dem Louvre, dem Hauptquartier Trochu's, und nach dem Ministerium des Innern am Kai d'Orsay, wo Jules Favre wohnte. An diesen Orten hat man diese Mitglieder der Regierung der nationalen Verteidigung eingeschlossen unter der Auflage, sie wolle mit dem Feind paktieren. Der Anblick von Paris war während dieser Szene sehr düster. Alle Läden wurden in der ganzen Stadt rasch geschlossen. Man hätte an eine Todtenstadt denken können, wenn die Gefänge und der Lärm der empörten Menge nicht greifbare Lebenszeichen gewesen wären. Nachdem Favre u. Trochu von 4 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr Morgens in ihren Wohnungen eingeschperrt waren, kam ihnen Picard an der Spitze des 106. Einiegers, zu Hilfe und befreite sie, indem er die Reihen der Aufständigen durchbrach. Letztere zerstreuten sich hierauf, und die eigentliche einseitige Regierung bekam wieder die Oberhand, Niemand wird wagen, zu sagen, für wie lange.“

Paris, 8. Nov. Die Regierung hat die Absetzung von 5 Bataillionschefen der Nationalgarde verfügt. Es sind: Crognier vom 74. Bataillon, Barbet vom 79., Dieffsch vom 19., Rouquet vom 248., Chassin vom 252. Bataillon. Der Tag der Wahl ihrer Ersatzmänner soll noch bekannt gemacht werden.

Tours, 7. Nov. Es geht hier das Gerücht, daß General Cluseret in Marseille verhaftet worden sey. — Ein Korps von 5000 Mann ist nach Marseille abgegangen, um das Ansehen von Alphonse Gent wiederherzustellen. Man soll auch beabsichtigen, die Entlassung der Garde civique in Marseille vorzunehmen. Der Befehlshaber hat die formellsten Befehle. Er hat den Auftrag, ehe er handelt, mit dem Befehlshaber der Nationalgarde ins Einvernehmen zu treten.

Brüssel, 7. Nov. In der Independance findet sich ein von dem General Changarnier an dieses Blatt gerichteter Brief, in welchem er als Verteidiger des Marschalls Bazaine auftritt. Der Brief ist eine bewegliche Bemerkung, welche dem alten französischen Soldaten alle Ehre macht. Der General ermahnt das Publikum, nicht mit Leichtgläubigkeit Anlagen hinzunehmen, welche er als unwürdige Verläumdungen bezeichnet. Ein anderer an die Citelle belgische gerichteter Brief des Generals Bisson erklärt die Einmischung des Generals Changarnier, indem er sagte, daß Changarnier, der von jeher als Orleansist und Antimonarchist bekannt war, vom Marschall Bazaine sich mit der Aufgabe betrauen ließ, dem Prinzen Friedrich Karl die Einberufung des Gesetzgebenden Körpers durch Bildung einer neuen Regierung unter dem Schutze von Bazaine's Heer vorzuschlagen. Da der General Changarnier sich in Bazaine's Hände gemischt und geneigt erklärt hat, sich an seinen Zettelnungen thatächlich zu beteiligen, sey es nicht zu verwundern, daß derselbe sich gebunden fühlt, die Verantwortung, die Derjenige zu tragen hat, dessen Mithelfer er als Privatrat ohne Zweifel geworden ist, in einem günstigeren Lichte darzustellen.

Brüssel, 8. Nov. (F. 3.) Die Korresp. Havas meldet: „Seit den Ereignissen des 31. v. M. hat die Regierung ihren Sitz nicht mehr im Hotel de Ville, wo der Lärm der ab- und zuströmenden Volksmassen sie in ihren Arbeiten stört. Sie tritt jetzt zu ihren Sitzungen in dem einen oder anderen Ministerium zusammen. Der Chef des Kabinet's der nationalen Verteidigung blieb allein in dem Hotel de Ville zurück, um die eingehenden Meldungen entgegenzunehmen.“ — Ernest Picard wollte nicht allein, daß man über die Regierung abstimme, er verlangte auch auf Formelle, daß man namentlich über jedes ihrer Mitglieder abstimme. Seine Kollegen haben dieser Art der Abstimmung, welche durch die Zahl der Stimmen die gegenwärtigen Mitglieder der Regierung gewissermaßen klassifiziert hätte, ihre Genehmigung verweigert. — Die Cloche berichtet eine seltsame Thatsache. Man hat in Stadthaus, nach dem Abzug der Inthronisierer, eine christliche Depesche gefunden. Dieses kleine Stück Papier, welches ein Agent des Grafen Biemarck dort liegen ließ, wird dort aufbewahrt. — Die Siegel, welche auf das Eigentum des ehemaligen Geheimsekretärs des Kaisers, Francischini Pietri, gelegt worden waren, sind weggenommen worden. Ein reichlicher Schatz von seltenen Korrespondenzen wurde bei ihm entdeckt, darunter zahlreiche Autographen von mehr oder weniger berühmten Persönlichkeiten. Das Zimmer, welches Pietri bewohnte, enthielt außerdem eine Menge von Gegenständen, hausförmliche Gemälde, welche unseren Museen entnommen waren, wozu sie nur wieder zurückgebracht werden. Die erwähnten Briefschaften sollen zur Veröffentlichung gelangen. — Der Handelsminister Magnin hat angeordnet, daß alle Beamte, welche unter 2000 Fr. Gehalt beziehen, während der Dauer des Krieges eine entsprechende Entschädigung erhalten. — Bazaine hat an seine sich hier aufhaltende Gattin auf telegraphischem Wege die Mitteilung gelangen lassen, daß er die preussische Regierung um seine Internierung in Baden gebeten habe. Er ersucht seine Gattin, sobald sein Gesuch genehmigt sein wird, ihm dorthin nachzureisen. — Die Citelle belgische schreibt: „Man theilt uns ein Verweiss mit, daß dort ein Wittichrist in Lauf gesetzt werden soll, in welcher von der Abgeordnetenversammlung verlangt werde, den Bonapartisten Agenten in den Ausnahmestand im Lande nicht zu gestatten.“ Das Blatt misbilligt dieses Vorhaben, als den Grundfäßen der belgischen Neutralität und Gastfreundschaft widersprechend.

Florenz, 5. Nov. (F. 3.) Die Nachricht von der Uebergabe von Metz hat im Vatikan die außerordentlichste Freude hervorgerufen. Der Kardinal Bonaparte begab sich gleich zu Pius IX. und rief: „Saint pere, Bazaine a rebelle l'evacuation de Rome!“ Darauf hielten die Kardineale förmlich eine Beratung, welcher viele Häupter der ultramontanen Partei beimohnten. Wir glauben aber kaum, daß die schwarzen Wünsche sich erfüllen, die dort ihren Ausdruck fanden. — Vor einigen Tagen hat der Papp mit großem Zeremonie, in Gegenwart von zehn pupulärsten Kardinalen, in einem der Hauptäle des Vatikan's die ehemaligen päpstlichen Offiziere empfangen, die sich zu ihm begeben hatten, um ihm ihre Schuldigkeiten darzubringen. Am 3. d. war die Stadt fast überall mit Trauerflaggen geschmückt, zum Andenken an die bei Mentana gefallenen Freiheitskämpfer.

London, 8. Nov. Die Times meldet, der Reichsrath werde wahrscheinlich nach Versailles einberufen. — Daily News melden, daß 80,000 Preußen unter Manteuffel auf dem Marsche nach Rouen u. Amiens seyen.

Waldwirtschaft.
P. Lahr, 4. Nov. In Dinglingen wurde am 29. v. M. eine Versammlung des Gewerbandes der landwirtschaftlichen Bezirksvereine abgehalten, bei welcher Hr. Generalsekretär Dr. Funke aus Karlsruhe einen Vortrag über die Unentbehrlichkeit der Waldstreue und die Förderung der Theilnahme an den landwirtschaftlichen Vereinen hielt und bei welcher Hr. Landwirthschaftslehrer Burghard aus Offenburg zum Bevollmächtigten des Zentralausschusses gewählt wurde. Die Befreiung an der Versammlung, welche Hr. Stadtdirektor Guericke, der unermüdete Vorstand unseres Bezirksvereins, leitete, war nicht sehr stark, doch haben sich auch u. A. zwei Bürgermeister aus dem Bezirk Korb dabei eingefunden. — In Lahr ist der seitiger Bureauvorstand der Daniel Böller'schen Zichorienfabrik, Hr. Christian Siebert, der wärdere Vorkämpfer des Bürgerbunds, als Theilhaber in das Geschäft eingetreten. Bisheriger alleiniger Geschäftsinhaber war Johann Daniel Böller Wwe.

Wien, 7. Nov. Die Wochenmittheilung der Staatsbahn betrug vom 29. Okt. bis zum 4. d. 656,509 fl., mithin gegen das Vorjahr

mehr 33,941 fl.

Verstorbene.
Karlsruhe, 9. Nov. (Verwundete und Kranke.) Abgang 1 Off. 27 Sold., Zugang Bew. 9 Sold., Kr. 2 Sold., Verbleib: Bew. 24 Off. u. 373 Sold., Kr. 4 Off. u. 192 Sold., zus. 28 Off. u. 565 Sold. In Privathäusern u. Gosshöfen befanden sich hiervon 19 Off. u. 42 Sold.

Karlsruhe, 9. Nov. Heute Vormittag kamen 8 Militärleuten hier durch, dem Vernehmen nach auf dem Wege nach Ulm. Mannheim, 5. Nov. Nach den öffentlichen Ausschreiben, die Lieferung von Werkzeugen und Verfertigung von Mannschaften betreffend, soll nun die nächste Woche wieder mit den neuen Hakenbauten ernstlich begonnen werden. Einseitigen sind zu diesem Gesäfte 300 fragegefangene Franzosen bestimmt, denen in Kurzem 1200 weitere französische Gefangene als Arbeiter folgen sollen. Die Verfertigung derselben ist um den Preis von 22 fr. für den Mann u. Tag an 2 hiesige Metzger vergeben, die so eben 8 große Kessel zur Speisebereitung auf der Mühlau einziehen lassen. 14 kr. erhält der einzelne Arbeiter noch täglich auf die Hand. — Trotz des furchtbaren Wasserstandes des Rheines und Neckars, welcher am Allerheiligens- und Allerjüngstentage den nächsten Weg zu unserm Gottesacker an mehreren Stellen geradezu überschwemmt hatte, ist doch dieses Jahr der Besuch der Gräber geliebter Hingeshiedenen und deren Aus schmückung bedeutender, denn sonst gewesen. Besonders waren es auch die Gräber der im Kampfe für das Vaterland gefallenen 127 Krieger, welche alle an einem besondern Raum des Friedhofes neben einander liegen, die vielfach besucht und mit den schönsten Kränzen geschmückt wurden. Auf einer einseitigen Gedächtnistafel, die an der Stätte steht, auf welcher später das gemeinschaftliche Grabmal errichtet werden soll, lesen wir die Worte: „Friede, Dank und ewiger Nachruhm den deutschen Kriegern, die den Heldentod für's Vaterland gestorben sind.“ — Während vorgerstern Nachts 1800 gefangene französische Soldaten von Metz, worunter 600 Offiziere, am Ludwigsbühnen Bahnhof zu beobahten Gelegenheit hatten, ging gestern früh ebenfalls ein starker Zug solcher Mannschaften hier durch. Dieselben waren nach unserer Beobachtung nicht sehr niedergeschlagen und sahen auch nicht unangekündet aus. — Hiesige Blätter machen bekannt, daß in den nächsten Tagen eine Sendung von Kleidungs- und Ausrüstungsgegenständen an das hiesige 2. Grenadierregiment abgeht, womit auch Pakete an Offiziere, Beamte u. c. bebefördert werden dürfen. Meldung hierzu in der Dragonerkaserne. — Unser kaufmännischer Verein hat nun seine Winterthätigkeit mit einem acht vorteländischen Vortrage des Herrn Dr. Zimmermann aus Gießen über Theodor Körners Leben u. Dichtung wieder aufgenommen; nicht minder sollen die Sprachkurse zur Förderung der englischen, französischen und italienischen Sprache wieder sofort ihren Anfang nehmen. — In einem hiesigen Blatte werden 50 fl. Belohnung Demjenigen angeboten, der über den seit dem 24. v. M. spurlos verschwundenen hiesigen Lyriker Kalkreuthers Aufenthaltsort zu geben weiß. Man fürchtet, derselbe sey menschengleich ums Leben gekommen.

Offenburg, 7. Nov. (D. V.) Am 5. d. M. Abends, verunglückte der 28 Jahre alte, verheirathete Josef Kötner von Ulm, A. Wühl, zwischen Diersburg und Zunsweier, indem er an einer jähen Stelle des Bismarckweges von seinem mit Steinblöcken beladenen Wagen, den er sperren wollte, wobei eine Kette brach, überfahren wurde. Verletzungen innerer Organe führten nach ungefähr 24 Stunden seinem Tod herbei.

P. Lahr, 4. Nov. Die Sammlung für den Invalidenfond im nahen Nonnenweier hat 115 fl. ergeben. — Als Selbsterbe verdient vielleicht mitgetheilt zu werden, daß ein Bürgermeister unseres Bezirkes an das große Bezirksamt das Gesuch um Aufhebung der Omnibusfahrten gerichtet hat, da unter denselben die Straße zu sehr Noth leide. Man sollte es kaum glauben, aber Thatsache ist's. Der würdige Mann fühlt, wie es scheint, nie das Bedürfnis, mit der übrigen Welt zu verkehren. — In der Lahrer Zeitung macht Jemand den auch sonst gewiß zu beachtenden Vorschlag, es möge in jeder Familie bis Ende der Woche ein Paar vollene Socken für unsere Soldaten beschafft werden.

Thengen, A. Waldschütz, 7. Nov. Heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr brach in der Scheuer des Landwirths Bernhard Göner von hier Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit drei Häuser, sowie eine weiter in der Nähe stehende Scheuer von den Flammen verzehret wurden. Die große Menge des angeschöpften Strohhalms — in der einen Scheuer allein soll Heu und Stroh von 6 Morgeln sich befinden haben — ließ dem Feuer nur schwer Einhalt thun, und man mußte nur durch Anbreitung auf andere Häuser zu verhindern suchen, was um so schwieriger war, als die Banart an der betreffenden Stelle den Zugang sehr erschwerte. Wäre das Feuer bei Nacht ausgebrochen, oder hätte keine Windstille geherrscht, so wäre zweifellos der größte Theil der Stadt verbrannt. Der verursachte Schaden beläuft sich in etwa 1000 fl., da fast sämtliche Kreszentien und Fabrikien verbrannt sind, auf beiläufig 12,000 fl. Doch sind sämtliche Beschädigten sowohl für letztere, als auch für das sogen. Gebäudesunkel versichert. Wie man hört, verdanke das Feuer seine Entstehung der Unachtsamkeit von Kindern, die mit Zündhölzchen in der Scheuer spielten und solche in das Heu und Futter warfen. Glücklicherweise ist eine Beschädigung von Menschen nicht zu beklagen. Die Feuerwehren aus den benachbarten Dörfern waren zur Hilfeleistung rasch zur Stelle.

Ueberlingen, 5. Nov. Seit einigen Tagen wüthen heftige Stürme über den See her und es scheint nicht, daß sich die Witterung bald zum Besseren wenden wolle. — Unsere vorjährige Klage über zu spärliche Verteilung der Damppfiffahrtspäne müssen wir wiederholen. Das ist doch sehr tabelnswürdig, daß man hierin nicht ausgiebiger und rechtzeitig forgt. — Am Anfange dieses Jahres hundert sollen von den Franzosen 12 städtische Kanonen, die zwof Apostel genannt, weggeschleppt und nach Frankreich gebracht worden seyn. Man vermutet, daß sie sich in Straßburg vorfinden dürften. Eine Partie hiesiger Bürger glaubte, es wäre angezeit, wenn ein hierzu gegenwärtiger Bürger in die Festung obgeschickt würde, um das Auffuchen der Herren Apostel kräftig zu betreiben. Im Gemeinderath solle aber die Ansicht vorherrschen, daß man diese Sache mit einer „Dreizeugemane“ auch befördern könne. Ueberall weise Sparsamkeit! — Wenn man die internirten französischen Gefangenen nützlich beschäftigen will, könnte man sie zur Verbesserung der Landstraße von hier nach Pfullendorf verwenden. Auch die Bodenregulirung könnte auf diese Weise wohlthuer sein. — Was noch mehr wäre — schneller erledigt werden. — Es war gut, daß bei dem jüngsten Sturm keine Schiffe in unserm Hafen Schutz suchten: sie wären alle zu Grunde gegangen.

München, Unter den Schwindeloperationen, durch welche in jüngster Zeit so manche Ganner sogar das Geld des Kriegs auszubuten versuchten, ist wohl die niederträchtigste dieser Tage daher entbret worden. An verschiedenen Plätzen wurden nämlich — wie die Südd. Pr. meldet — auf im Freide gefallene Offiziere als Schuldner lautende Wechsel vorgezeigt und theilweise wohl auch bezahlt, welche gefälscht und ohne Zweifel erst fabrikt worden waren, als die amtlichen Verzeichnisse den Tod der betreffenden Offiziere gemeldet hatten. Die Untersuchung ist im Gange.

Darmstadt, 4. Nov. (R. 3.) Der unter Garibaldi kämpfende Pole Graf Hauke ist ein Bruder der Gemalin des Prinzen Alexander von Hessen, des vielbesprochenen Befehlshabers des 8. Armeekorps 1866 und Bräuder der Kaiserin von Rußland. Hieraus ist die Beweiskraft leicht erklärlich, daß Hauke mit dem Großherzog verschwägert sey.

Paris, 24. Okt. Mit der Ballonpost. (F. 3.) Das Hauptinteresse der neuesten Lieferungen der geheimen Tuilerienpapiere besteht in einigen Sünden Geschichte aus der Zeit des ersten Bonaparte, welche die Geschichtsforscher Lanfrey's, Delord's u. A. in den letzten Tagen des Imperialismus mannigfach rechtfertigte. Diese besagten nur die gemilderte Wahrheit. Das 10. Heftchen der Tuilerien-Papiere enthält Bemerkung und Hergang der Banknotenfälschung, die Napoleon I. in seiner Blüthezeit verübt und die Englands und Rußlands Finanzen Schaden

brachten. Er hatte durch seinen vertrauten Postminister Fauché einen der besten Kupferstecher der Kriegskanzlei-Bureau's, Nomens Lale, mit der Fälschung und dem Nachdruck der Banknoten von England und Rußland betraut. Daß Gleiches nicht auch mit preussischen Banknoten geschähe, war dem Umstande zu verdanken, daß Lale das Bedenken äußerte, man sey mit Preußen im Frieden (1810).

Städtisches.
Karlsruhe, 8. Nov. Am letzten Freitag wurde das neugegründete Vereinshaus Herberge zur Heimath, welchem vor Kurzem die Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft mit Beherbergung erteilt worden ist, feierlich eröffnet. Hr. Geh. Rath Godel, als Vorstand des Vereins, leitete die würdige Feier, an welcher sich der Hr. Stadtdirektor Führ. v. Neubronn, Hr. Oberbürgermeister Lauter, mehrere Gemeinderäthe und andere Eingeladene beteiligten. Das Unternehmen ist zunächst der Förderung des Wohles des hiesigen Arbeiterstandes gewidmet. Das Haus liegt in der Alerstraße Nr. 21. — Am 6. d. M. fand man die Ehefrau eines Zugmeisters todt im Bette, nachdem man die von Innen verschlossene Thüre geöffnet hatte. Die Legalinspektion stellte heraus, daß wahrscheinlich Selbstmord durch Erdrückung vorliege. Die Frau war erst seit Kurzem verheirathet. — Wie wir hören, beschäftigt sich die Stadtgemeindebehörde zur Zeit mit der Frage: ob künftig noch Messen dahier abgehalten werden sollen. Bereits hat sie der Handelskammer die Frage zur Berathung und Berichterstattung vorgelegt. Sehr viele Leute sind der Ansicht, die Messen seyen nicht mehr zeitgemäß, nicht nützlich und nicht beliebt, tragen der Stadtkasse fast keinen Nutzen und würden durch Abhaltung von Jahrmärkten in den verschiedenen Theilen der Stadt vollständig ersetzt seyn.

Karlsruhe, 8. Nov. (R. 3.) Wie den Lesern dieses Blattes seiner Zeit mitgetheilt wurde, bildete sich hier aus Veranlassung des Umbaus der Orgel in der hiesigen evangel. Stadtkirche ein Ausschuß, um auf dem Wege freiwilliger Beiträge den Anbau einer Empore an dem Raum vor der Orgel und damit die Aufführung größerer Orgelwerke in der Kirche zu ermöglichen. Der Ausschuß fand eine günstige Aufnahme, und die Empore ist, wenn auch immerhin noch 400 fl. an den erforderlichen Kosten nicht gedeckt sind, sammt der neuen Orgel vollendet. Wie wir hören, wird die Orgel nächsten Sonntag zum erstenmal in den gottesdienstlichen Gebrauch kommen und schon am folgenden Tage ein von Musikdirektor und Stadtdirektor Henrici gegebenes Kirchenkonzert unter Mitwirkung der HH. Organisten Berner, dahier, und Rist von Durlach, des Piederfranzes und anderer sachkundiger Kräfte zum Besten der Invalidenanstalt stattfinden. Freuen wir uns, daß nun auch Karlsruhe, wie andere größere Städte, den Genuß haben kann, die großen Meisterwerke eines Bach und Händel da zu hören, wo sie allein ihre volle Macht entfalten können, in der Kirche.

Drahtberichte.
Kolmar, 7. Nov. Montebliard (Waffenplatz 3. Klasse) wurde zur Sicherung der Einschließung von Belfort ohne Widerstand heute besetzt und zur Verteidigung eingerichtet. v. Trezlow.
Versailles, 8. Nov. Die Festung Verdun hat sich am 8. d. ergeben. — Bei Arcenay (Dep. des Jura), zwischen Voulogne und Chauxmont, stießen am 7. d. Abtheilungen der 9. Infanteriebrigade auf Mobilgardes. Der Verlust des Feindes ist 70 Tode und Verwundete, 40 Gefangene; diesseits 2 Mann verwundet. v. Pöbbeckst.
Florenz, 8. Nov. Die Regierung nimmt heute Nomens des Staates Besitz von Durina. — Der Kriegeminister arbeitet eine Reorganisation der Reserve aus, zum Zweck von Sparmassen in den Militäransgaben und Ermöglichung schnellerer Einziehung der Truppen. Man versichert, die Reserveverbände seyen nach den Gebietsbezirken gebildet.

(Briefkasten.) Nach Offenburg: Lassen wir die Sache für jetzt beruhen; wenn die Gewählten einmal in Ausübung ihres Amtes sind, werden sie schon Farbe bekennen müssen. Wir sind gegenwärtig in einer Zeit, welche das Auspinnen persönlicher Haderseelen nicht erträgt. Ueberhaupt scheint uns Hin- u. Herstreben nach der Wahl ziemlich unpraktisch.
Redakteur: E. M. A. L. O.

Karlsruhe, 30. Sept. In Folge des Anrufs zur Feier des 9. Sept. sind weiter eingegangen: Durch Bürgermeister Fried von der Gemeinde Büdingen 6 fl. 30 kr., durch Bürgermeister Ganger von der Gemeinde Mühlburg 330 fl. 21 kr., durch Bürgermeister Köhler, Sammlung in der Stadt Beinhelm, 2000 fl., durch Bürgermeister Lutz von der Gemeinde Binsach 51 fl. 14 kr., durch Pfarrer Peter, Sammlung in der evang. Gemeinde Spöck, 190 fl., durch Rathschreiber Pösch, Sammlung in der Gemeinde Schönbrunn, 14 fl. 15 kr., von der Gemeinde Pleutersbach 10 fl. 5 kr., durch Bürgermeister Schilt in Wils, Sammlung in der Stadt Wils, 1264 fl. 36 kr., von der Gemeinde Ledolsheim (ohne Beleg) 123 fl., zus. 4990 fl. 1 kr. — Durch Kaufm. Leopold Wrold in Durlach: von der Stadt Durlach 1671 fl. 8 kr., den Gemeinden Weingarten 265 fl. 5 kr., Langensteinbach 226 fl. 10 kr., Wilsbergingen 208 fl. 34 kr., Königebach 200 fl., Berglangen 150 fl., Köhlingen 119 fl., 29 kr., Grödingen 104 fl. 45 kr., Untermuschelbach 101 fl. 45 kr., Auerbach 71 fl. 21 kr., Grünwetterbach 66 fl. 19 kr., Södingen 63 fl. 12 kr., Kleinfeinbach 61 fl. 30 kr., Eingen 59 fl. 56 kr., Empferich 56 fl. 3 kr., Wolfartsweier 55 fl. 38 kr., Spielberg 54 fl. 21 kr., Höhenwetterbach 51 fl., Wölsbach 43 fl. 56 kr., Aue 37 fl. 15 kr., Palmbach 35 fl., zus. 3702 fl. 27 kr. — Durch Oberamtsrichter Richard in Ettlingen: Sammlung der Stadtgemeinde Ettlingen 2420 fl. 4 kr., Sammlung der Gemeinden: Bruchhausen 20 fl., Bursbach 51 fl. 48 kr., Busenbach 210 fl. 52 kr., Ettlingenweier 63 fl. 23 kr., Ehenroth 17 fl. 20 kr., Forchheim 86 fl. 26 kr., Malsch 243 fl. 7 kr., Neuburgweier 50 fl. 43 kr., Oberweier 20 fl., Pfaffenroth 28 fl. 21 kr., Reichenbach 126 fl. 2 kr., Schilberg 36 fl. 30 kr., Schüttenbach 7 fl. 57 kr., Schöllbrunn 35 fl. 27 kr., Speffart 59 fl., Sulzbach 19 fl. 28 kr., Wilsersbach 50 fl., zus. 3546 fl. 28 kr.

Dr. Gartner, Sohn, Kleidermacher, Langestraße Nr. 116, gegenüber dem Herrn Hoflieferanten G. Arsch, empfiehlt sein Lager der feinsten in u. ausländischen Stoffe. 6711-11

Hamburg, 6. Nov. Das hiesige Postdampfschiff Silesia, Kap. Trautmann, am 25. v. M. von New York abgegangen, ist heute Nachmittag 2 1/2 Uhr wohlbehalten in Ruxhaven angekommen.

Geboren.
Karlsruhe, 26. Okt. Luise Rosa Katharina, 8. Nov. Schabinger, Schlosser; Bertha, 8. Nov. Lorenz, Tagelöhner. — 27. Okt. Friedrich Wilhelm, 8. Chr. Fr. Goldschmidt, Babushofarbeiter; Karoline Wilhelm, Rosine, 8. Wilh. Brentl, Hautboist. — 28. Okt. Karl Friedrich, 8. Gottl. Schänfle, Diener. 29. Okt. Wilh. Friedrich, Daniel, 8. Karl Ruchberger, Steinhauer; Karl Adolf, 8. Bernh. Kurz, Schneider. — 30. Okt. Emilie Stefanie, 8. Ad. Kienle, Stalldiener; Bertha Pauline, 8. Sal. Widmer, Hauptkassier; August Heinrich Ferdinand, 8. Ferd. Rapp, Kauskassistent; Luise, 8. Ang. Schnäbele, Maschinenchloffer; Karl Wilhelm, 8. Wilh. Krumm, Stadtschreiber. — 2. Nov. Josef August, 8. Christ. Meier, Schaffner.

Gestorben.
Freiburg, 4. Nov. Matilde, geb. v. Adel, Gattin des kais. russ. wirklichen Staatsraths Paul v. Gadel, 58 J. Mannheim, 27. Okt. Bergmann, Elisabeth, Privatw., 64 J. — 29. Okt. Gosemann, Maria, Privatw., 69 J. Oberried, A. Freiburg, 7. Nov. Bernauer, Fidele, Kaufmann.

Karlsruhe, (Groß. Hoftheater.) Donnerstag, 10. Nov. 99. A. B. Zum ersten Male: Des Kriegers Frau. Szene aus der Gegenwart von Karl Geigel. Hierauf: Zum ersten Male: Bis in den Wald. Reizbild in 1 Akt von Haber und Velly. Hierauf: Zum ersten Male: Unerreichbar. Lustspiel in 1 Akt von Adolf Braun. Zum Beschluß: Zum ersten Male: Herrn Kandel's Gardinenpredigten. Schwant in 1 Akt von G. v. Wöfen. Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 1/2 Uhr. — Freitag, 11. Nov. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement: Zum Vortheil der Pensionsanstalt der großh. Hofbühne: Neu einstudirt: Medea. *) Große Oper in 3 Akten von Cherubini. Anfang 6 1/2 Uhr. *) Der Text der Gefänge ist in der Nachtragsbuchhandlung u. Abends an der Kasse zu 12 kr. zu haben.

W. Rüstow.

Der Krieg um die Rheingrenze 1870. Erste Abtheilung. Preis 1 fl. 12 kr.

So eben eingetroffen in A. Helefeld's Hofbuchhandlung in Karlsruhe. 7249.1

7251.3.1 Bei Wm. Creuzbauer in Karlsruhe erscheint so eben in dritter Auflage Geographie für Schulen, für die Hand der Schüler bearbeitet von G. Frischler.

1. Heft Baden. Preis 6 fr. Die reich sich bei verschiedenen Aufträgen dieses Werkes beweisen am besten die Vortrefflichkeit und die günstige Aufnahme, welche dasselbe in allen Schulen findet.

Das 2. Heft der Geographie enthält Deutschland, das 3. Europa und das 4. Afrika, Amerika und Australien und ist der Preis für jedes Heft eben falls nur 6 fr.

6445.12.6 Berrätig in der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe: Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.

Beste Rathgeber in allen Krankheiten, besonders bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Krämpfen, Windstößen, Kopfschmerzen, Ausdehnung, Säureverhoben, Gypshoheit, Nervenleiden, Krämpfe, Fieber etc.

Das Kaufende von Kranken, denen die wichtigsten Kräfte nicht helfen konnten, befreite das Dr. Werner'sche Heilverfahren von ihren Leiden. Die genaue Anweisung von ungef. 400 Personen aus allen Gegenden, die dies lobend bestätigen (auch aus Karlsruhe und vielen Orten Bayerns), sind der neuesten Auflage beigegeben. Preis nur 21 fr.

Ankündigung. 7238.1 In Folge richtiger Besichtigung werden aus der Gantmasse des Fabrikanten Maximilian Selig von Ranggenau die nachverzeichneten Eigenschaften Montag, den 28. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause Langenau öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. Beschreibung der Eigenschaften.

1. Ein neu erbautes einstöckiges Fabrikgebäude mit Turbinenhaus und besonders stehendem einstöckigen Wohnhaus sammt Fabrikkanal, Anschlag 6,500 fl. — 7063. —

2. 2 Mora. 3 Betti. 6 1/2 Ackerland dabei; Anschlag 2,750 fl. — 7063. —

3. Die zum Betriebe der mechanischen Weberei nöthige Einrichtung, bestehend in 26 Webstühlen, 1 Spulmaschine, 1 Zettelmaschine, 1 Schleifmaschine, Transmissionsen mit Riemern, Turbine u. l. w. Anschlag 7,160 fl. 40 fr. Summa 16,435 fl. 40 fr.

Wiedel, den 5. November 1870. Der Versteigerungsbeamte, Bad, Notar.

Eigenschaftsversteigerung. 7201.1 Aus der Gantmasse des Altes Schönbergerer zum Mothen in Eigeltigen werden Donnerstag, den 1. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn die Schätzung oder darüber erlöset wird: 1) a. das Wohnwirthshaus, zweistöckig mit Kuchladen, Saal, Wirthschaftsraum, Fremdenzimmer, Weinsteller etc.

b. das Wohnwirthshaus mit Scheuer, Pferde- und Wirthschaftsraum, Schopf und Schweineställen, c. die daran angebaute Brauerei mit Brauereibrennerei, sammt Malzbarre, Bierkeller und aller erforderlichen Einrichtung, d. das Wirthshaus, e. die zugehörigen Hausplätze und Hofräume, ungefähr 2 Bierling Baum- und Gemüsegarten mit gedeckter Kegelbahn.

Alles mit dem Ort beim Rathhause an der Landstraße, Kirchplatz und Kanal gelegen, taxirt 10,000 fl. 2) 2 Morgen Ackerfeld, tax. 2,000 fl. 3) 4 Morgen Wiesen, tax. 2,000 fl. Summa 14,000 fl.

Die gesammte Zimmer-, Wirthschafts- und Kucheneinrichtung kann in besonderem Kaufe mit erworben werden. Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem so wie bei Kurator Dringer dahier einzusehen. Eigeltigen, den 3. November 1870. Der größte Versteigerungsbeamte, A. Basler, Notar.

Holzversteigerung. 7256.2.1 Die Gemeinde Nordrach läßt am Mittwoch, den 16. November d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Gemeindefestung nachverzeichnete Holzgattungen aus dem Gemeindefestungswald in schätzlichen Rodabschlängen, zum Gebrauche der Holzfabrik an den Weidwiesen öffentlich versteigern:

a. 1776 tannene Stämme, welche sich zu Bau- und Schiffsholz eignen; b. 4 buchene Klöße; c. 648 Gerüstbalken; d. 17 Klaster tannenes Scheitholz; e. 83 Klaster tannenes Scheitholz; f. 2 Klaster tannenes Scheitholz (anrindlich); g. 3 Klaster buchene Prügel; h. 23 Klaster tannene Prügel; i. 1107 Stück Weidweiden; k. 709 Stück tannene Weidweiden. Nordrach, den 22. October 1870. Bürgermeisteramt, Epymüller.

Bekanntmachung.

7252.1 Nr. 7076. Der auf den 21. d. M. fallende Rindvieh- und Pferdemarkt in Ettlingen wird abgehalten. Ettlingen, den 7. November 1870. Bürgermeisteramt, Reimeier.

Ein Pferd. Karlsruhe. Ein gutes und vertrautes Einpferd, billig abzugeben. Anzeigen nimmt entgegen das Kontor Nr. 1 unter Nr. 7206.3.1

Eine frequente Apotheke. Karlsruhe. Eine männliche dänische Dogge — Meiste, Brauntiger, 1 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Von wem, sagt das Kontor Nr. 1 unter Nr. 7103.2.2

Hund zu verkaufen. Karlsruhe. Eine männliche dänische Dogge — Meiste, Brauntiger, 1 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Von wem, sagt das Kontor Nr. 1 unter Nr. 7103.2.2

Carl Arleth, gr. Hofmeisteramt. Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe. Carl Arleth, gr. Hofmeisteramt, Karlsruhe.

Concert-, Salon- und Stub-Arzel. Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe. Georg Trau War.

Versteigerung. Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe. Georg Trau War.

Bock-Ale. Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe. Georg Trau War.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Die unterzeichnete Werkzeughandlung empfiehlt ihre gegenwärtig bekannten Werkzeuge, aus bestem engl. Gußstahl gefertigt, geschärft und gefeilt in der Länge von 4 1/2, 5 u. mehr Zoll. Preis 4 fl. 50, 5 fl. 25, 6 fl. 45. Hiesige Werkzeuge sind 36 fr. per Stück. Carl Bellisle, Stuttgart.

Neueste Kriegskarten.

Paris als Waffenplatz. Paris und seine Festungswerke. (In mehr als 80,000 Abdrücken verbreitet.) 2 1/2 Sgr. Die deutsch-französischen Grenzen, historisch — politisch — sprachlich. In 5 Farben dargestellt. Entworfen und gezeichnet von Henry Lange. 4 Sgr. Karte von Frankreich. (Nebst Carton: Umgebung von Paris.) Von Henry Lange. 5 Sgr. 7161.3.2

„The Gresham“

Englische Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in London. Filiale für Westdeutschland, Friedrichstraße 36 in Mannheim. Dedungskapital (Aktiva) der Gesellschaft am 30. Juni 1869: 30 Millionen Franken.

Jährliche Einnahme an Prämien 8,993,168. 80 C. an Zinsen aus den angelegten Kapitalen 1,060,219. 40 C. Seit dem Jahre 1848 hat die Gesellschaft für Sterbefälle und verfallene Policen bezahlt: Während dem letzten Geschäftsjahre hat dieselbe neue Anträge erhalten für die Summe von 8,418,944. 575 C. Näheres bei den Herren Agenten.

Für Abschluss von Versicherungsverträgen empfiehlt sich Friedrich Alst, Hauptagent für Karlsruhe und Umgegend, Waldhornstraße Nr. 1. 38.—19

Modes.

Wohnungs-Veränderung. 7217.2.2 Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich nun Langestraße Nr. 18, zweiter Stock, wohne, und empfehle das Beste in Kapot- und runden Hüten für die jetzige Saison. Julie Moehler in Karlsruhe.

N. L. Homburger,

Langestraße 203 in Karlsruhe, empfiehlt die neuesten Erscheinungen von Wintermänteln, Jaquettes, Kleiderstoffen, Châles & Lingerie.

2269.1 Auswahl- und Aufseherleistungen stehen gerne zu Diensten. Direkt von Havanna empfang ich zwei größere Partien Havanna-Cigarren.

Die etwas Havarie gestitten, was jedoch die Qualität derselben nicht beeinträchtigt hat. Ich verkaufe dieselben per mille 16 Zhr., per 1/2 stiften Originalpackung 8 Zhr. H. Neupert, Berlin, Breitestraße 9, 7260.3.1 Cigarren-Importeur.

Einige 1000 Paar gestricelter wollener Militär-socken habe sofort abzugeben. N. L. Homburger, Langestraße Nr. 203 in Karlsruhe. 7270.1

Das Neueste für die Winter-Saison

zu Herrenanzügen, Paletots u. s. w. ist in großer Auswahl eingetroffen und werden Anzüge nach Maß geschmackvoll und billigst ausgeführt. A. Herzmann, Langestraße 155 in Karlsruhe. Bekändig größtes Lager selbstverfertigter Herrenanzüge, Paletots, Juppen, Schlafroben etc. 7169.3.2

Warme Füße.

Eine Hanfjacke im Winter. 7268.1 Diesen Zweck erreicht man durch Fußbedeckung aus Hanfseide, welche so hergerichtet ist, daß die Haare demselben völlig u. dauerhaft erhalten bleiben und das Leder doch weich und geschmeidig ist. Der ganze Fuß, auch die Sohle ist von Hanfseide eingeschlossen, aber das hält nicht ab, der Fußbedeckung ganz dieselbe gefällige Form zu geben, wie es das gewöhnliche Leder zuläßt. Dabei überstreuen die Kosten dieses behaarten Leders das gewöhnliche Leder nur wenig. Verfertiger ist Hr. Franz Fischer, Lederfabrikant in Offenburg, welcher den Bezug für Karlsruhe übertragen hat an Heinrich Heim, Hofschuhmacher, Langestraße 195 in Karlsruhe.

Von den vielen ehrenvollen Zeugnissen, welche Hr. Fischer besitzt, führe ich folgendes an: Von Herrn Franz Fischer, Lederfabrikant in Offenburg, bezog ich letztes Frühjahr ein Paar Schuhe mit innerer Hanfseide. Ich habe während der ganzen kalten Jahreszeit, bei trockener und nasser Witterung warme Füße, und kann dieselbe heute als die vorzüglichste Fußbedeckung für die Winterzeit bezeichnen. Das Leder ist gut gezeichnet, dabei sehr weich und elastisch, und läßt das Wasser nicht durchdringen; die Haare bleiben vollständig erhalten. Ich halte diese Lederseide von großer Bedeutung und Vortheilen bei Gicht, Rheumatismen, Frostschäden, und besonders bei Hühneraugen, wie ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann. Auf's Angelegentlichste will ich dieselben meinen Herren Kollegen, die zur Winterzeit viel herumfahren oder reiten, empfehlen, indem die Füße bei der größten Kälte warm gehalten werden. Fr. Kuenzer, Arzt in Offenburg.

Stuttgart.

7246.4.1 Unfern verehrlichen Ansehern seien wir hiermit an, daß die Firma E. B. Linck & Cie. erloschen ist und wir unter der neuen Firma M. Koch & Cie. das Geschäft in unveränderter Weise fortführen. Wir empfehlen unter, genau nach dem in unserem Besitze befindlichen Rezept des Herrn Dr. Linck dargestelltes, von dem ersten mehrbureau von F. Adrian, 7054.3.3

1) Schwach gehopft. 2) Stark gehopft. 3) Eisenhaltig. 4) Chininhalzig. 5) Rindernährmittel. Gekennzeichnet bitten wir Anseher und direkt zuzufinden, da wir unser Generaldepot bei Herrn Ch. Kellen (nunmehr nur Depot für Vorheim) aufgehoben, um es zu ermöglichen, untern Ansehern die Preise durch den Bezugs der Provision an's Billigste zu reiten. M. Koch & Cie., früher E. B. Linck & Cie.

Stuttgart.

7246.4.1 Unfern verehrlichen Ansehern seien wir hiermit an, daß die Firma E. B. Linck & Cie. erloschen ist und wir unter der neuen Firma M. Koch & Cie. das Geschäft in unveränderter Weise fortführen. Wir empfehlen unter, genau nach dem in unserem Besitze befindlichen Rezept des Herrn Dr. Linck dargestelltes, von dem ersten mehrbureau von F. Adrian, 7054.3.3

1) Schwach gehopft. 2) Stark gehopft. 3) Eisenhaltig. 4) Chininhalzig. 5) Rindernährmittel. Gekennzeichnet bitten wir Anseher und direkt zuzufinden, da wir unser Generaldepot bei Herrn Ch. Kellen (nunmehr nur Depot für Vorheim) aufgehoben, um es zu ermöglichen, untern Ansehern die Preise durch den Bezugs der Provision an's Billigste zu reiten. M. Koch & Cie., früher E. B. Linck & Cie.

Stuttgart.

7246.4.1 Unfern verehrlichen Ansehern seien wir hiermit an, daß die Firma E. B. Linck & Cie. erloschen ist und wir unter der neuen Firma M. Koch & Cie. das Geschäft in unveränderter Weise fortführen. Wir empfehlen unter, genau nach dem in unserem Besitze befindlichen Rezept des Herrn Dr. Linck dargestelltes, von dem ersten mehrbureau von F. Adrian, 7054.3.3

1) Schwach gehopft. 2) Stark gehopft. 3) Eisenhaltig. 4) Chininhalzig. 5) Rindernährmittel. Gekennzeichnet bitten wir Anseher und direkt zuzufinden, da wir unser Generaldepot bei Herrn Ch. Kellen (nunmehr nur Depot für Vorheim) aufgehoben, um es zu ermöglichen, untern Ansehern die Preise durch den Bezugs der Provision an's Billigste zu reiten. M. Koch & Cie., früher E. B. Linck & Cie.

1) Schwach gehopft. 2) Stark gehopft. 3) Eisenhaltig. 4) Chininhalzig. 5) Rindernährmittel. Gekennzeichnet bitten wir Anseher und direkt zuzufinden, da wir unser Generaldepot bei Herrn Ch. Kellen (nunmehr nur Depot für Vorheim) aufgehoben, um es zu ermöglichen, untern Ansehern die Preise durch den Bezugs der Provision an's Billigste zu reiten. M. Koch & Cie., früher E. B. Linck & Cie.

International-Lehrinstitut.

6060.—5 Die Anstalt umfasst: 1) Handelsschule (deutsch, französisch, englisch, Buchhaltung etc.); 2) Vorbereitungsanstalt zum Examen der einjährigen Militärdienst. (von 76 Candidaten sind 60 standen). Portepfeffährliche, Polytechnikum, Pensionat mit strenger Disziplin: 10 Professoren (5 deutsche und 5 französische) wohnen in der Anstalt. — Näheres bei der Direktion in Bruchsal plan franko.

Advertisement for Kaiser-Badener-Bäder, featuring a large illustration of a building and text describing the health benefits of the baths.

Dr. Reinhold's Regenerations-Pillen

sicheres Heilmittel für alle Strophidosen u. tuberculösen Affektionen. Preis per Schachtel inkl. Gebrauchsanweisung fl. 2. 20 fr. Einlieferung oder Abnahme des Verlags. Zu haben in dem General- und Hauptdepot von Dr. Brugler, Waldstraße 10 in Karlsruhe, 3. Briefk. Kaiserstraße 97 in Freiburg, Louis Klüber in Heidelberg.

Allerneuestes Amerikanisches Glanz-Stärke-Zusatz-Präparat unter Garantie.

2815.1 Mit einem Paquet für 35 fr. können ungef. 300 Herrenwäsche aus viel bequemer, sicherer und billiger Weise eine so elegante Appretur erhalten, wie dies bisher zu erzielen nicht möglich war. Aufmerksame Hausfrauen werden ausgiebig sehr bald herausfinden, daß die Wäsche, auf diese Weise behandelt, bedeutend länger getragen werden kann. Eine einjährige Probe wird Jedermann sicher befriedigen. Nur allein zu beziehen durch das Haupt- u. Versandungsdepot bei Th. Brugler in Karlsruhe, Waldstraße Nr. 10, und in den Niederlagen in: Heidelberg bei Louis Klüber, in Forstheim bei Wm. Salzer, in Rastatt bei H. Birnstil, in Offenburg bei Rudolf Kambner, in Freiburg i. Br. bei Justus Königler, in Baden-Baden bei Ed. Reimer.

Uhrmachergehilfen

ein. findet dauernde Beschäftigung. 7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.

7230.3.2 A. Kraus, Uhrmacher in Karlsruhe. Einem Herrn, der sich für die Beschaffung von Musikinstrumenten interessiert, empfehle ich die neuesten Instrumente, welche ich in großer Auswahl in meinem Lager habe.